

Schwanger und auf Jobsuche...

Beitrag von „icke“ vom 18. Juni 2020 18:47

Klopfen92

Lass dich nicht ärgern! 😊 😊

Dass du wütend bist über die Reaktionen hier kann ich absolut nachvollziehen! Völlig Zurecht!

Ich war ehrlich gesagt auch wütend, als ich das alles gelesen habe, habe aber beschlossen, dass eine weitere Debatte mit den entsprechenden Usern den Aufwand nicht lohnt... (alle sachlichen Argumente wurden schon mehrfach- und zum größten Teil bewundernswert geduldig- genannt, aber es gibt nun mal Menschen, die du damit nicht erreichst, dafür ist mir dann meine Zeit zu schade...).

Am unerträglichsten daran finde ich diese moralische Überheblichkeit! Ich persönlich empfinde hier einzig die Anfeindungen und Übergriffigkeiten dir gegenüber als unmoralisch.

Ich finde übrigends alleine die Tatsache, dass du hier gefragt hast, zeigt sehr deutlich, dass du dir genug Gedanken machst. Wärest du tatsächlich der skrupellose, asoziale Typ hättest du dir da doch gar keinen Kopf gemacht.

Mache dir einfach bewusst, dass es hier letztlich nur 3 Leute waren... und die große Mehrheit dafür wenig bis kein Verständnis aufgebracht hat.

Und ich hoffe in der "Realität" wird das ähnlich sein.

Falls es dich tröstet: ich war auch in der Situation, dass genau einen Tag nach dem Jobangebot (nach jahrelangem Einstellungsstop und zu einem Zeitpunkt, wo ich überhaupt nicht mehr damit gerechnet hatte) der positive Schwangerschaftstest vorlag. Auch da gab es so entzückende Zeitgenossen, die der Meinung waren, ich sollte die Stelle nicht annehmen. Und ich hatte auch Angst, was die neuen Kollegen von mir denken würden. In der Realität hat sich gezeigt, dass die Sorgen völlig unbegründet waren. Alle waren ganz reizend zu mir, fanden es absolut vernünftig, dass ich die Stelle angenommen habe und haben sich mit mir über das Kind gefreut.

Und auch als Kollegin: natürlich ist man nicht begeistert, wenn man durch so eine Situation dann Mehrarbeit hat, aber ich würde das niemals nicht den Menschen ankreiden, die weshalb auch immer ausgefallen sind. Ich kann da nämlich ganz gut trennen, wo die Verantwortlichkeiten liegen.

Ich wünsche dir für dich und deine Familie alles Gute und ein Kollegium mit vernünftigen Menschen!